



Stadt Balingen
Zollernalbkreis

Artenschutzrechtliche Relevanzuntersuchung (HPA) zum Bebauungsplan „Auf Jauchen / L 415“

23. März 2020

FRITZ & GROSSMANN ● UMWELTPLANUNG GMBH
Wilhelm-Kraut-Str. 60 72336 Balingen
Telefon 07433/930363 Telefax 07433/930364
E-Mail: info@grossmann-umweltplanung.de

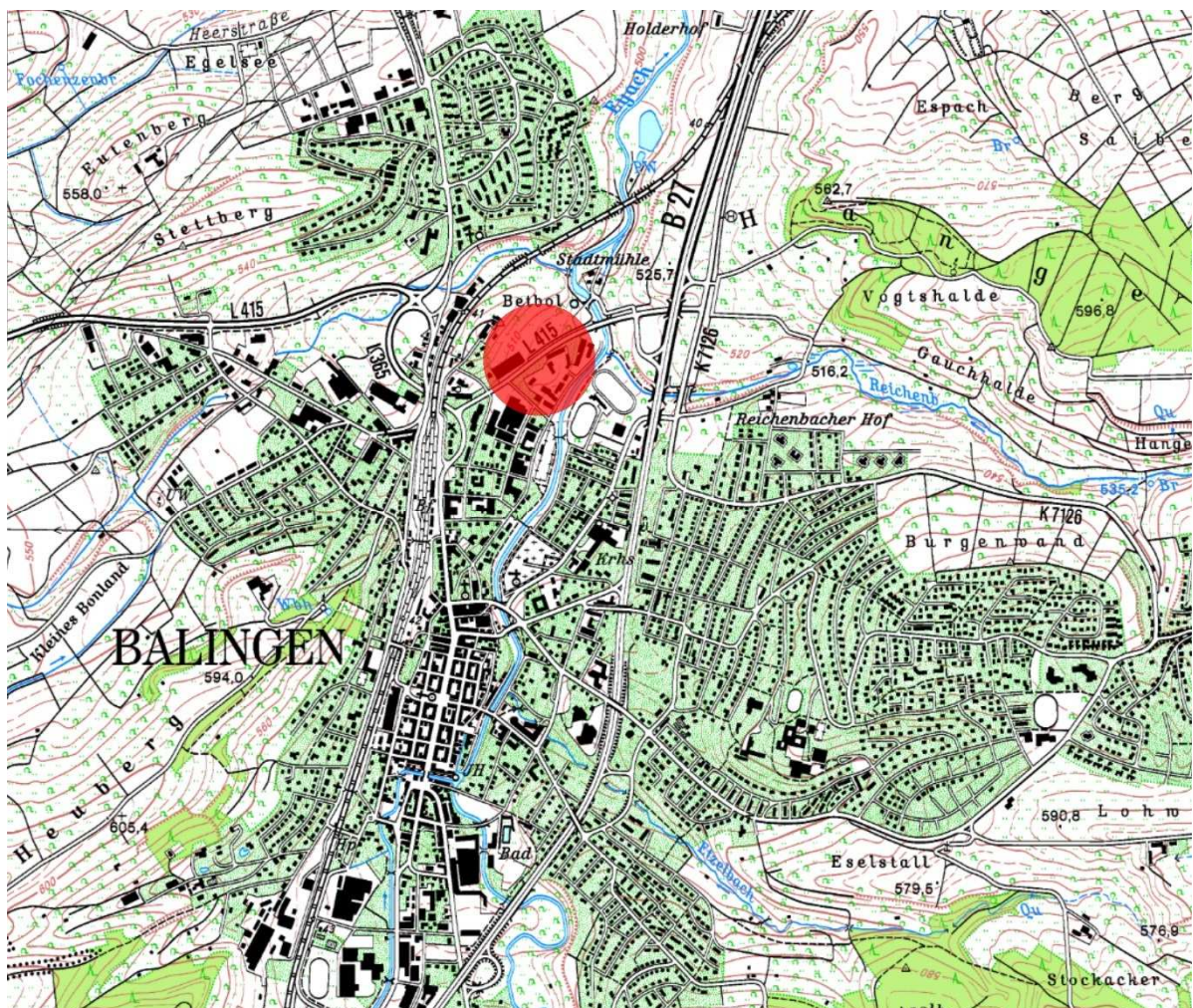
Relevanzuntersuchung / Empfehlung Untersuchungsaufwand

Zur Ermittlung der planungsrelevanten Artengruppen im Vorhabensgebiet wurde eine Relevanzuntersuchung durchgeführt. In der Relevanzuntersuchung wurden die Habitatpotenziale des Gebietes auf ein Vorkommen von Arten, die unter die Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG fallen, in einer so genannten Habitatpotenzialanalyse (HPA) betrachtet.

Aus der vorliegenden Relevanzuntersuchung gehen die planungsrelevanten Artengruppen und der weitere Bedarf an tierökologischen Untersuchungen hervor.

Das Bebauungsplangebiet „Auf Jauchen / L 415“ befindet sich am nördlichen Stadtrand von Balingen auf ca. 510 m ü. NN.

Ort:	Balingen
Projekt:	Kreisverkehr „Auf Jauchen / L 415“
Größe Gebiet:	ca. 0,35 ha
Datum der Übersichtsbegehung:	12.03.2020
Übersichtslageplan:	





Legende: Rote Linie = Geltungsbereich, blaue Flächen = bereits entfernte Gehölze, gelbe Linie = Abgrenzung Biotope/Strukturen, Nr. 1 – 9 = siehe Tabelle 1

Abbildung 1: Lageplan mit hinterlegtem Luftbild (ohne Maßstab)

Zielsetzung: Erkennen und Darstellen der groben Strukturen („Biototypen“) und der zu untersuchenden Artengruppen.

Tabelle 1: Auflistung der vorhandenen Grobstrukturen, Bereiche, Biotope

Nr.	Bereiche, Strukturen, Biotope	Beschreibung	Fotos (Bild-Nr.)
1a 1b	Straßenbegleitgrün	oft gemähter Grünstreifen mit zwei Bäumen (Rosskastanie) und zwei Sträuchern (Feldahorn). Davon wurde jeweils 1 Strauch bzw. 1 Baum bereits entfernt	1, 2
2a 2b	Straße, Wirtschaftsweg	asphaltierte Straße („Auf Jauchen“, L 415) und Wirtschaftsweg (Zufahrt zum städtischen Erdablagebereich)	3, 4
3	Straßeninsel	Straßenbegleitgrün mit einem Baum (vmtl. Eiche), wurde bereits entfernt	5
4	Gehölzgruppe	mehrere Bäume im hinteren Bereich (13 Hainbuchen) sowie drei Bäume im vorderen, straßennäheren Bereich (vmtl. Spitzahorn), die bereits gefällt wurden, dazwischen befindet sich ein kleinräumiges „Gestrüpp“ (Brennnessel, Himbeere)	6, 7, 8
5	Straßengraben	schwach ausgeprägter Graben ohne Wasserführung, oft gemähtes Straßenbegleitgrün	9

Nr.	Bereiche, Strukturen, Biotope	Beschreibung	Fotos (Bild-Nr.)
6	Baumreihe	kurze Baumreihe bestehend aus drei Rosskastanien, die bereits entfernt wurden	10
7	Mähwiese	eher nährstoffreiche Mähwiese mit hohem Anteil an Löwenzahn, Klee, Hahnenfuß, Sauerampfer, Gräser u.ä., weitere Arten sind noch nicht sicher zu bestimmen	11
8	Hecke	Zaun entlang des Bauhofes	12, 13, 14
9	Parkplatz Bauhof	asphaltierter Parkplatz des Bauhofes	13



Foto 1



Foto 2



Foto 3



Foto 4



Foto 5



Foto 6



Foto 7



Foto 8



Foto 9



Foto 10



Foto 11



Foto 12



Foto 13



Foto 14

Empfehlungen zum erforderlichen Untersuchungsbedarf**Tabelle 2: Mögliches Vorkommen geschützter Arten**

(europarechtlich gem. Anhang IV/II, europäische Vogelarten, ggf. wichtige national geschützte Arten)

Zu untersuchende Artengruppen / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersuchungsmethode	Zeiträume / Untersuchungsumfang
Lebensraumtypen				
FFH-Lebensraumtypen	FFH-Lebensraumtypen sind nicht erkennbar. Der Mähwiesenbereich ist nicht als FFH-Mähwiese kartiert. Die schon zu erkennen- den Pflanzenarten mit ihrem hohen Flächen- anteil schließen eine FFH-Mähwiese aus.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Vegetationskundliche Un- tersuchungen	<input type="checkbox"/> Innerhalb der Vegetati- onsperiode
Moose, Farn- und Blütenpflanzen				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Dicke Trespe <input type="checkbox"/> Frauenschuh Moose (Anh. II) <input type="checkbox"/> Grünes Koboldmoos <input type="checkbox"/> Grünes Besenmoos <input type="checkbox"/> sonstige	Im Untersuchungsbereich sind keine Lebens- räume für die nebenstehenden Pflanzen vor- handen.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Ackerstandorte flächen- deckend <input type="checkbox"/> Waldstandorte flächende- ckend	<input type="checkbox"/> Einmalige Begehung Anfang Juli <input type="checkbox"/> Einmalige Begehung Ende Mai / Anfang Juni <input type="checkbox"/> Einmalige Begehung Juli bis August <input type="checkbox"/> Einmalige Begehung in der Vegetationszeit
Vögel				
Alle wildlebenden Vo- gelarten Gilden / Besondere Ar- ten	Im Untersuchungsbereich sind mehrere Ge- hölzgruppen, Einzelbäume und eine Hecke vorhanden, die Gehölzbrütern als potenzielle Brutstandorte dienen. Allerdings wurden alle	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> Revierkartierung Brutvö- gel	<input type="checkbox"/> 5 x tagsüber von März bis Juni <input type="checkbox"/> 2 x tagsüber (Spechte) Februar, März

Zu untersuchende Ar- tengruppen / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersu- chungsmethode	Zeiträume / Untersu- chungsumfang
<input type="checkbox"/> Gebäudebrüter <input checked="" type="checkbox"/> Gehölz-, Stauden- und Röhrichtbrüter <input type="checkbox"/> Höhlenbrüter <input type="checkbox"/> Wiesen- und Offen- landbrüter <input type="checkbox"/> Wassergebundene Vogelarten	<p>Gehölze im konkreten Eingriffsbereich bereits vor dem 01.03. entfernt, um eine Tötung von Vogelindividuen (inkl. Bebrüteter Gelege) während der Brutperiode der Vögel auszuschließen.</p> <p>Die entfernten Bäume (Spitzahorn, Eiche, Rosskastanie) mit einem Durchmesser von max. 25 -30 cm Durchmesser bilden in dieser Altersklasse normalerweise keine Faulhöhlen aus, Spechthöhlen sind mit nahezu sicherer Wahrscheinlichkeit auszuschließen. Eine Nutzung durch Höhlenbrüter ist daher auszuschließen.</p> <p>Im Nahbereich zur Straße ist nicht mit anspruchsvollen und störungsempfindlichen Vogelarten zu rechnen.</p>	<input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung Eine Untersuchung der Vögel ist aus den dargestellten Aspekten heraus nicht erforderlich.	<input type="checkbox"/> Habitatbäume (Horst- und Höhlen- bäume, Nistkästen) <input type="checkbox"/> Zug- und Rastvögel <input type="checkbox"/> Wintergäste (Raubwür- ger)	<input type="checkbox"/> 2 x nachts (Eulenbalz) Februar, März <input type="checkbox"/> 2 x nachts (Eulen, Jungvögel, Bettelrufe) Ende Mai, Juni Es befinden sich keine Höhlenbäume im geplanten Kreisverkehrsbereich. <input type="checkbox"/> 2 x tagsüber September, Oktober <input type="checkbox"/> 2 x tagsüber Dezember bis Februar
Fledermäuse				
Alle Arten Bekanntes Vorkommen von Fledermäusen im UG/Umgebung: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	<p>Quartierstrukturen sind im Eingriffsbereich nicht vorhanden.</p> <p>Die Kleinräumigkeit und Qualität des Jagdhabitats sind zu vernachlässigen.</p> <p>Der kurze, bereits entfernte Heckenabschnitt unterbricht eine potenzielle Leitlinie, allerdings bildet der größtenteils verbliebene Heckenabschnitt im Zusammenhang mit den Gebäuden ebenfalls Strukturen, die im Sinne einer Leitlinie von Fledermäusen genutzt werden kann.</p>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung Eine Untersuchung der Fledermäuse ist vor dem dargestellten Hintergrund nicht erforderlich.	<input type="checkbox"/> Raumnutzung <input type="checkbox"/> Leitlinien <input type="checkbox"/> Jagdgebiet <input type="checkbox"/> Zugrouten <input type="checkbox"/> Quartiernutzung <input type="checkbox"/> Wochenstuben	<input type="checkbox"/> 3 x stationäre Erfas- sung Ende Mai, Mitte Juni <input type="checkbox"/> 2 x Transektbegehung Anfang Juni <input type="checkbox"/> 1 x Tansektbegehung zur Zugzeit im Zugkorri- dor <input type="checkbox"/> Gebäudekontrolle <input type="checkbox"/> Begehung

Zu untersuchende Ar- tengruppen / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersu- chungsmethode	Zeiträume / Untersu- chungsumfang
			<input type="checkbox"/> Männchen / Tages- und Balzquartiere <input type="checkbox"/> Winterquartier	<input type="checkbox"/> Ein-/Ausflug-kon- trolle <input type="checkbox"/> Kontrolle unterirdischer Hohlräume <input type="checkbox"/> Begehung <input type="checkbox"/> Ein-/Ausflug-kon- trolle <input type="checkbox"/> Höhlenbäume / Nistkäs- ten <input type="checkbox"/> 3 x Kontrolle Mitte Juni, Mitte Juli, September (ggf. Endoskop) <input type="checkbox"/> Ein-/Ausflug-kon- trolle <input type="checkbox"/> 2 x Transektbegehung Balzquartiere August, Anfang September
Sonstige Säugetiere				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Haselmaus <input type="checkbox"/> Biber <input type="checkbox"/> sonstige	Der Untersuchungsbereich bildet keinen Le- bensraum für die Haselmaus.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Haselmaustubes Anzahl: <input type="checkbox"/> Erfassung Biber: <input type="checkbox"/> Fraßspuren <input type="checkbox"/> Biberburg <input type="checkbox"/> Raumnutzung	<input type="checkbox"/> Aufhängen bis Ende April, 4 x Kontrolle bis Ende Oktober

Zu untersuchende Ar- tengruppen / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersu- chungsmethode	Zeiträume / Untersu- chungsumfang
Reptilien				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Zauneidechse <input type="checkbox"/> Schlingnatter <input type="checkbox"/> Mauereidechse <input type="checkbox"/> Weitere Arten: Ringelnatter	Die Saumstrukturen entlang der Hecke stellen einen potenziellen Lebensraum für Reptilien dar. Allerdings fehlen wichtige Habitatrequisiten wie Überwinterungsstrukturen, ungestörte Sonn- und Eiablageplätze. Darüber hinaus sprechen die dicht befahrene Straße und der Betrieb auf dem Bauhof gegen ein Vorkommen von relevanten Anhang IV-Arten.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Sichtbegehungen <input type="checkbox"/> Künstliche Verstecke Anzahl:	<input type="checkbox"/> Auslegen der KV bis Ende März, mehrmalige Kontrollen <input type="checkbox"/> 3 x Kartierungen im Ende März/Anfang April, Mai, Juni <input type="checkbox"/> 1 x Kartierungen im Spätsommer (Jungtiere)
Amphibien				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Kammmolch <input type="checkbox"/> Gelbbauchunke <input type="checkbox"/> Kreuzkröte <input type="checkbox"/> Laubfrosch <input type="checkbox"/> sonstige Feuersalamander Grasfrosch Erdkröte	Der Untersuchungsbereich bietet Amphibien keine Laichgewässer; auch Kleinstgewässer (bspw. nach starkem Regen) sind – selbst im Straßengraben - nicht zu erwarten.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung <input type="checkbox"/> spätere Beurteilung	<input type="checkbox"/> Laichgewässer <input type="checkbox"/> stehendes (Klein) Gewässer, auch temporär <input type="checkbox"/> Fließgewässer <input type="checkbox"/> Raumnutzung <input type="checkbox"/> Wanderstrecken <input type="checkbox"/> Landlebensraum	<input type="checkbox"/> 3 x Sichtkontrolle März, April, Mai <input type="checkbox"/> 2 x nächtl. Verhören Mai, Juni <input type="checkbox"/> Keschern / Reusenfang <input type="checkbox"/> Amphibienzaun

Zu untersuchende Artengruppen / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersuchungsmethode	Zeiträume / Untersuchungsumfang
Schmetterlinge				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Thymian-Ameisen-Bläuling (TAB) <input type="checkbox"/> Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling (DWAB) <input type="checkbox"/> Nachtkerzenschwärmer (NKS) Anhang II und sonstige <input type="checkbox"/> Spanische Fahne (SF) <input type="checkbox"/> Weitere Arten:	Ein relevantes Vorkommen von Nahrungspflanzen der beiden Ameisen-Bläulinge (Thymian, Großer-Wiesenknopf) und des Nachtkerzenschwärmer (Weidenröschen und Nachtkerzen) ist nicht zu erwarten.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung <input type="checkbox"/> spätere Beurteilung	<input type="checkbox"/> Sichtbegehungen Falter ggf. Keschern <input type="checkbox"/> Fraßspuren von Raupen <input type="checkbox"/> Eiersuche	Begehungen <input type="checkbox"/> 2. Hälfte Juni (TAB, NKS) <input type="checkbox"/> Juli (TAB, DWAB; NKS, SF) <input type="checkbox"/> August (DWAB, SF) <input type="checkbox"/> Anfang September (SF)
Käfer				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Eremit <input type="checkbox"/> Alpenbock Sonstige <input type="checkbox"/> Hirschkäfer, Totholzkäfer <input type="checkbox"/> Laufkäfer	Kein Lebensraum für Anhang IV-Arten	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Mulm-Untersuchung <input type="checkbox"/> Sichtkontrolle (Schwärmzeit)	Einmalige Erfassung während der relevanten Zeiten

Zu untersuchende Ar- tengruppen / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersu- chungsmethode	Zeiträume / Untersu- chungsumfang
Heuschrecken				
Keine FFH-Arten <input type="checkbox"/> Wantschaftschrecke <input type="checkbox"/> Weitere Arten:	Die Bewirtschaftungsweise der Mähwiese so- wie der kleinräumige Eingriff in die Mähwiese lassen ein Vorkommen der Wantschaftschrecke und eine erhebliche Beeinträchtigung ziem- lich sicher ausschließen.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Sichtbegehungen / Ver- hören <input type="checkbox"/> Lautaufnahmen	Einmalige Begehung Mitte Juni
Libellen				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Große Moosjungfer <input type="checkbox"/> Grüne Keiljungfer <input type="checkbox"/> Weitere Arten	Kein Lebensraum für Anhang IV-Arten	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Sichtbegehung	Einmalige Begehung zur Hauptflugzeit der Art
Schnecken, Muscheln, Fische, Krebse				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Schmale Windel- schnecke <input type="checkbox"/> Kleine Teichmuschel <input type="checkbox"/> Groppe <input type="checkbox"/> Steinkrebs <input type="checkbox"/> Sonstige	Ein Vorkommen der nebenstehenden An- hang IV-Arten kann aufgrund des Fehlens entsprechender Gewässerbereiche sicher ausgeschlossen werden.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung <input type="checkbox"/> spätere Beurteilung	<input type="checkbox"/> Sichtbegehung <input type="checkbox"/> Probennahme	Einmalige Erfassung wäh- rend der relevanten Zeiten

Natura 2000-Vorprüfung

Das FFH-Gebiet „Kleiner Heuberg und Alvorland bei Balingen“ (Schutzgebiets-Nr. 7718341) und das Vogelschutzgebiet "Wiesenlandschaft bei Balingen" (Schutzgebiets-Nr. 7718441) befindet sich in ca. 750 m Entfernung in nordwestlicher Richtung.

Erhebliche Beeinträchtigungen der Natura 2000-Gebiete können sicher ausgeschlossen werden:

- Ja**
 Nein

Eine Natura 2000-Vorprüfung ist nicht erforderlich.

Zusammenfassung

Die verbliebenen Strukturen im Untersuchungsraum legen keine Erhebung der Vögel nahe, da bereits alle Gehölze im direkten Eingriffsbereich vor dem 01.03.2020 entfernt wurden. An vorkommenden Vogelarten sind allgemein häufige und wenig störungsanfällige Vogelarten der Siedlungsbereiche zu erwarten. Die entfernten Bäume (vmtl. Rosskastanien, Spitzahorn und Eiche - wie in der Umgebung) weisen normalerweise bei einem Baumdurchmesser von max. 25 – 30 cm keine Baumhöhlen auf, sodass eine vormalige Nutzung durch Höhlenbrüter sehr unwahrscheinlich ist.

Die genannte Entfernung von Gehölzen besitzt für potenziell vorkommende Fledermausarten keine hervorgehobene Relevanz, da Quartierstrukturen nicht vorhanden sind und die Kleinräumigkeit des wegfallenden Nahrungshabitats keine erhebliche Beeinträchtigung für Fledermäuse darstellt. Die Hecke kann als Leitlinie für strukturgebundene Arten angesehen werden, allerdings schließt die Lage direkt an der vielbefahrenen Straße sowie die Dauerbeleuchtung in diesem Bereich diese Nutzung mit hoher Wahrscheinlichkeit aus.

Für Reptilien, speziell für Zauneidechsen, sind die notwendigen Habitatelemente (Verstecke und Überwinterungsstrukturen, Nahrungshabitat, geeignete Sonnplätze, Eiablageplätze) gar nicht oder nur rudimentär ausgebildet, sodass ein Vorkommen ziemlich sicher auszuschließen ist.

Balingen, den 23. März 2020

i.A. Hans-Martin Weisschap